Eine Brücke nach Indien

Schulpartnerschaft zwischen Rulle und Bhopal

hiek WALLENHORST. Auf einem Blatt Papier kann eine Schulpartnerschaft nicht leben. Persönliche Kontakte, neugierige Fragen zu Land und Leuten und der Austausch von Erlebnissen stehen im Mittelpunkt solch einer Partnerschaft, die nun zwischen der St.-Bernhard-Grundschule in Rulle und der Assisi Bawadi School im indischen Bhopal geschlossen wurde.

Damit die Erst- bis Viertklässler der Ruller Grundschule nun mehr über die Heimat und die Lebensbedingungen ihrer Partnerschüler erfahren, war Jürgen Fluhr, der Vorsitzende der Indienhilfe Wallenhorst, jetzt bei ihnen zu Gast.

Die deutsch-indischen Schulpartnerschaften sind ein neues Standbein des Wallenhorster Vereins, der seit anderthalb Jahren Kinderhilfsprojekte in Indien unterstützt. Sie alle liegen in den Händen von Father Franklin, einem indischen Priester, der sich mit seinen Ordensbrüdern bereits seit vielen Jahren um Straßen- und Waisenkinder in Indien kümmert. Die von Spendengeldern gebauten Schulen sind ein wichtiger Beitrag, um die Armut in diesen Regionen langfristig zu verringern.

Wie leben die Kinder, die diese Schulen besuchen? Was essen sie zum Mittag? Was spielen und wovon träumen sie? Dank der Schulpartner-



Die Schülerinnen Anna-Lena Möller, Marie Heidemann, Schulleiterin Martina Meier und Jürgen Fluhr von der Indienhilfe präsentierten das Schulpartnerschafts-Logo. Foto: Hiekmann

schaft haben die Ruller Grundschüler jetzt Gelegenheit, all dies zu erfragen. Eine erste Vorstellung von der Gegend bekamen sie jetzt schon anhand der Fotos, die Jürgen Fluhr ihnen bei einem Infovormittag in der Pausenhalle präsentierte.

Entsetzen und Erstaunen wechselten sich bei den Kindern ab, während Fluhr ihnen die Gegensätze zeigte, die man Indien nachsagt. Besonders groß war der Unterschied zwischen dem Leben der Straßenkinder und derjenigen, die bereits seit einiger Zeit in den Hilfsprojekten zuhause sind.

Zudem bot Fluhr den Kindern kleine Geruchsproben:

In Schalen hatte er Zimtstangen, Anissterne, Ingwer und Mangofrüchte mitgebracht. "So etwas essen die Kinder in Indien", erklärte er.

Religionsunterricht hatten die Viertklässler bereits ein handgemaltes Logo für die Partnerschaft mit der Assisi Bawadi School gestaltet. Eine Brücke verdeutlicht hier die Kluft zwischen den Lebensbedingungen, die die beiden Schulen voneinander trennen. Die Kinder, die auf beiden Seiten stehen, halten Puzzleteile in ihren Händen. "Sie soll zeigen, dass wir ihnen helfen und zusammenkommen", erklären die Schülerinnen Anna-Lena Möller und Marie Heidemann.